

Anlage 4.1

Eislaufflächen in der Stadt

In Beantwortung des Antrags der CSU Stadtratsfraktion vom 6.2.2017 ist die Verwaltung aufgefordert zu berichten, ob bei längeren Frostperioden Wiesen und Freiflächen im Stadtgebiet mit Unterstützung der Feuerwehr für den Eissport vorbereitet werden können und welche Flächen hierfür infrage kommen.

Als Grundlage der Beantwortung sollen zunächst Aussagen zu den bestehenden Verordnungen und den Witterungsbedingungen der vergangenen Jahre getroffen werden. Anschließend werden die aktuellen Möglichkeiten des Eislaufens dargestellt, um dann weitere Möglichkeiten bzw. Verbesserungen vorzustellen und zu erläutern.

Verordnungen, Richtwerte

In der Verordnung über das Baden im Freien und das Betreten und Befahren von Eisflächen (Bade- und EislaufVO-BEVO) vom 29.3.2000 hat die Stadt Nürnberg geregelt, dass das Betreten und Befahren von Eisflächen auf Gewässern nur erlaubt ist, wenn sie zu diesem Zweck freigegeben werden. Dies geschieht durch entsprechende Beschilderung.

Voraussetzung für die Freigabe ist eine Eisschicht mit einer Dicke von mindestens 10 cm (die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG empfiehlt sogar 14 cm).

Witterungsvoraussetzungen

Die Voraussetzung, im Winter Eislauf betreiben zu können, war über einen Zeitraum der letzten 12 Jahre betrachtet, nur eingeschränkt gegeben. In den Jahren 2007, 2012 und 2016 konnten die städtischen Weiher aufgrund der warmen Temperaturen nicht betreten werden. Seit dem Jahr 2005 war das Eislaufen an insgesamt 71 Tagen bzw. im Durchschnitt an jährlich nur sechs Tagen möglich. Die maximal möglichen Eislaufftage waren in den Jahren 2006 und 2017 je 15 Tage und in den Jahren 2009 und 2010 je 13 Tage. 2008 war an lediglich fünf Tagen und 2012 an zehn Tagen gefahrloser Eislauf denkbar.

Darüber hinaus muss die Anzahl der genannten Tage deshalb nochmals reduziert werden, weil trotz einer Eisdicke von 10 cm aufgrund von Regenfällen, kurzzeitigen Wärmeeinbrüchen oder Schneefall nicht oder nur eingeschränkt Eissport betrieben werden konnte.

Offiziell mögliche Eislaufflächen

Die oben genannte Verordnung bezieht sich auf folgende Weiher:

- Kleiner Dutzendteich
- Großer Dutzendteich
- Valznerweiher
- Langwassersee
- Forstweiher Eibach
- Marienbergweiher

Der Stadtparkweiher kann seit seiner Sanierung im Jahr 2016 nicht mehr genutzt werden, weil die submersen (= komplett unter Wasser wachsenden) Pflanzen und die Tondichtung im

Uferbereich des Weihers geschützt werden müssen. Die submersen Pflanzen dienen der Nährstoffreduzierung und -bindung. Mit der Wasserabsenkung für Eislauf würden die Wasserpflanzen und die Tondichtung durch Trittbelastung mit Schlittschuhkufen beschädigt.

Mit Ausnahme des Marienbergweihers werden die Weiher vom SportService der Stadt Nürnberg freigegeben und auch gepflegt. Zuständig für die Freigabe des Marienbergweihers ist der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR).

Weitere genutzte Eisflächen im Freien

Auch wenn keine offizielle Freigabe erfolgt, wird eine ganze Reihe von Wasserflächen im Nürnberger Stadtgebiet genutzt, um dort Eissport zu betreiben. Insbesondere sind dies der Alte Kanal sowie die Weiher in Fischbach, Mögeldorf (Unterbürger Weiher), Worzeldorf und beim Steiner Schloss. In der Regel werden diese Flächen - wie im übrigen die offiziell betreuten Flächen auch - bereits dann genutzt, wenn die Eisstärke noch keine 10 cm erreicht hat. Insbesondere Eisstocksützen sind bereits sehr frühzeitig auf dem Eis. An dieser Stelle kann nur immer wieder auf die Gefahr hingewiesen werden, mit der das Betreten nicht ausreichend starken Eises verbunden ist.

Eisflächen in der Arena Nürnberger Versicherung

Sowohl für die Eissport treibenden Vereine als auch für die Öffentlichkeit stehen Eisflächen in der Arena Nürnberger Versicherung zur Verfügung.

Private Initiativen

Weitere private Initiativen in den letzten Jahren waren die Errichtung von Eislaufflächen beim CineCitta und am Flughafen. Vereinzelt gab es auch Bestrebungen, künstliche Eislaufflächen auf einem der Plätze der Stadt Nürnberg, idealerweise dem Hauptmarkt, zu errichten. Gesehen ist dies stets an den finanziellen Voraussetzungen. Planungen für den Winter 2017/2018, die in diese Richtung gehen, sind aktuell nicht bekannt.

Grundsätzlich ist eine mobile Eislaufbahn vorstellbar. Gewünscht ist dazu in der Regel die gleichzeitige Möglichkeit der Bewirtung und die Durchführung eines Begleitprogramms. Die Entscheidung über die Genehmigung ist von einem Instruktionsverfahren auf der Basis konkreter Daten abhängig (u.a. Lageplan, Größe mit technischen Angaben, Aufbauten, Dauer der Veranstaltung, Rahmenprogramm, Bewirtung, Beschallung et cetera).

Verbesserungen der bestehenden Möglichkeiten

Pflege der offiziellen Eislaufflächen

SpS stellt nach seinen Möglichkeiten Personal, um die Eislaufflächen freizugeben, aber auch um die Bedingungen insbesondere nach leichtem Schneefall und bei Abrieb wieder zu verbessern. Dieser Service wird auch im kommenden Jahr wieder angeboten und bei für Wintersport günstigen Witterungsverhältnissen in Abhängigkeit der personellen Möglichkeit verstärkt.

Gleichzeitig ist es das Anliegen, über eine diesbezügliche Öffentlichkeitsarbeit deutlich zu machen, dass es nicht der Anspruch sein kann, die gesamte Fläche eines Weihers frei zu räumen. Dies kann nur partiell erfolgen. Auch Nutzer sind gefordert, mit Schaufel und Besen geeignete Flächen zu schaffen, was bereits jetzt vielfältig praktiziert wird.

Das Schneeräumen auf den Gewässern kann grundsätzlich nicht durch SÖR erfolgen: Insbesondere ist dabei zu berücksichtigen, dass gerade dann ein Freiräumen der Weiher notwendig wäre, wenn Personal von SÖR mit Priorität die Überwege und Straßen der Stadt von Schnee und Eis befreit (dies gilt auch für den Marienbergweiher, dessen Eisstärke von SÖR gemessen und unterhalten wird). Wenn der Service auf den offiziell frei gegebenen Weihern ausgebaut werden soll, sind hierfür zusätzliche Mittel bereitzustellen.

Norikusbucht am Wöhrder See

Der Wöhrder See wurde im Winter 2016/2017 von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern zum Eislauf genutzt. Wegen des dort fließenden Gewässers ist allerdings die Gefahr groß, dass das Eis brechen kann.

Deshalb wurde mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg (WWA) die Möglichkeit erörtert, die Norikusbucht am Wöhrder See als öffentliche Eisfläche zu nutzen. Das WWA hält dies für grundsätzlich möglich und kann hierzu den Wasserspiegel auf bis zu 70 cm absenken und die durchfließende Wassermenge reduzieren. Gefahrenbeurteilung und Verkehrssicherung, das heißt das Umdrehen der Schilder und die Freigabe kann dann analog zu den offiziell möglichen Eislaufflächen von SpS geleistet werden. Bei der erstmaligen Aufstellung bietet das WWA Unterstützung an.

Vorbereitung weiterer Wiesen

Für die Bereithaltung von Wiesenflächen und die Flutung durch die Feuerwehr sind vier Grundvoraussetzungen notwendig: zum einen ist dies erst ab ca. 25 – 30 Zentimeter Bodenfrost möglich, da das Wasser bei geringerer Frosttiefe den Boden auftaut und darin versickert. Das hat zur Folge, dass eine geflutete Eisfläche an noch weniger Tagen genutzt werden kann, als dies auf den Weihern möglich ist. Zum zweiten ist das Vorhandensein einer geeigneten Fläche mit Vertiefung erforderlich. Zum dritten ist in unmittelbarer Entfernung der vorgesehenen Wiesenfläche ein offenes Gewässer zur Wasserentnahme erforderlich und die Wasserentnahme muss gewässerrechtlich genehmigt sein. Zum vierten muss der Bereich mit einem Feuerwehrfahrzeug mit einer Achslast bis zu 10 t und einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 16 t befahren werden können.

Wie in 2017 soll im Falle einer längeren Kälteperiode auch in den folgenden Jahren wieder eine geeignete Fläche im Pegnitztal West zum Eislauf vorbereitet werden. Die Feuerwehr wird dies, wie in der Vergangenheit auch, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit erneut unterstützen.

Vorbereitung eines entsprechenden Untergrunds

Durch die Stadt Lauf wurde vor dem letzten Winter in unmittelbarer Nähe zu einem Parkplatz eine Fläche geschaffen, bei der der Untergrund mit einer ca. 25-30 cm dicken Lehmschicht befestigt wurde, so dass das Wasser nicht versickern kann. Sie hat eine Größe von ca. 1.400 qm, die Wassertiefe beträgt 20 cm. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 50.000 Euro. Die erstmalige Befüllung ist über Pegnitzwasser durch die Feuerwehr erfolgt. Eine Entleerung ist nicht möglich, so dass im Sommer ein kleiner Weiher entsteht, der stark mit Pflanzen durchsetzt ist. Es ist also erforderlich, die Fläche im jährlichen Rhythmus für den Eissportbetrieb wieder herzurichten, so dass auch hierfür bis jetzt noch nicht bezifferbare Kosten anfallen. Eine Beleuchtung ist nicht vorhanden, die Schneeräumung erfolgt durch den Bauhof.

Eine Empfehlung, dies in ähnlicher Weise durchzuführen, kann aufgrund der anfallenden Kosten für Herstellung und Unterhaltung, der relativ geringen Nutzungstage und eventueller Auswirkungen auf die Umwelt nicht gegeben werden.

Vorbereitung weiterer Flächen in der Stadt

Weitere Flächen sollten idealerweise dort geschaffen werden, wo eine feste, ebene Fläche mit Vertiefung bereits vorhanden ist. Die Grundvoraussetzungen für die Flutung, die von der Feuerwehr übernommen würde, sind in diesem Fall gut, weil das Wasser nicht unmittelbar versickert. Allerdings ist keine Fläche bekannt, die eben ist und eine entsprechende Vertiefung aufweist, also direkt vorgeschlagen und genutzt werden könnte.

Voraussetzung bei Vorhandensein einer asphaltierten Fläche ist zusätzlich die Erstellung einer Umrandung mit Kantholz, ein Auslegen der Randflächen mit Teichfolie o.ä. sowie ein Verschließen etwaiger Abläufe. Auch hier muss in unmittelbarer Nähe die Wasserentnahme aus einem Gewässer oder einem Hydrant möglich sein.

Bei einer angenommenen Mindestgröße des Feldes von 20 x 40 Metern entstehen für die Installation eines Eisfeldes einmalige Material- und Arbeitskosten von ca. 8 000 Euro bis 10 000 Euro. In den Folgejahren würden nur geringe Materialkosten anfallen, die Arbeitskosten (Mitarbeiter und Geräte) lägen bei ca. 3 000 – 4 000 Euro.

Beispielhaft wurde eine mögliche Eislauffläche am "Quelle-Park" geprüft. Der Platz wäre prinzipiell geeignet, weist aber ein Gefälle von ca. 55 cm auf, so dass ca. 65 cm (55 cm Gefälle + 10 cm Kante für Wasser / Eishöhe) ausgeglichen werden müssen. Die Installation eines Eisfeldes in der genannten Größe würde mit in etwa 25 000 – 30 000 € zu Buche schlagen, sowohl Arbeits- als auch Materialkosten steigen dann sprunghaft.

Sportflächen

Im Winter werden vorzugsweise in Wintersportgebieten Tennisplätze oder auch weitere Sportanlagen (zum Beispiel für den Sport) zu Eissportflächen. SpS wird Vereine anfragen, ob sie grundsätzliche Möglichkeit bei sich sehen. Es ist dann angedacht, in Kooperation mit der Feuerwehr anzubieten, eine Eislauffläche zu errichten, die sowohl für den Verein als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Umgebung zusätzliche Attraktivität bieten würde. Voraussetzungen sind auch hier die gesicherte Befahrung mit einem Großfahrzeug der Feuerwehr sowie eine Wasserentnahmestelle (z. B. Hydrant) in unmittelbarer Nähe der Sportanlage.

Bei allen Überlegungen zur Ausweitung der Flächen ist zu bedenken, dass das Freiräumen der Fläche von den Nutzern selbst erbracht werden muss. SpS ist nicht in der Lage, zusätzliche Flächen zu betreuen.

Fazit:

Die aktuell möglichen Eislaufflächen (sowohl die offiziellen als auch die inoffiziellen) und die Arena Nürnberger Versicherung bieten für Freunde des Eissports umfangreiche Möglichkeiten, ihrem Sport nachzugehen.

Dies bedeutet nicht, dass die Voraussetzungen nicht noch verbessert werden können. Dies soll zum einen über den Service bei der Pflege der bereits jetzt betreuten Flächen erfolgen. Darüber hinaus soll eine weitere offiziell betreute Fläche mit der Norikusbucht am Wöhrder See ebenso dazu kommen wie eine geflutete Fläche am Pegnitztal West. Beide Flächen sind mit in die Öffentlichkeitsarbeit für das kommende Jahr aufzunehmen. Darüber hinaus ist angedacht, mit Vereinen zu kooperieren und dort Flächen bereitzustellen. Als Pilotprojekt kann dies im kommenden Winter mit einem Verein dann angegangen werden, wenn eine längere Frostperiode abzusehen ist.

Aufgrund der im Vergleich zu den relativ wenigen Tagen der Nutzung hohen Kosten wird empfohlen, den Plan zur Errichtung weiterer Eisflächen auf festem Untergrund in der Stadt nur dann zu verfolgen, wenn eine von den Rahmenbedingungen (regional und verkehrstechnisch gut gelegen, Vertiefung vorhanden, eben) her geeignete Fläche gefunden wird.

Aufgrund der aktuellen regionalen Verteilung der Eisflächen sollte vor allem das nördliche und westliche Stadtgebiet mit zusätzlichen Eisflächen ausgestattet werden.

Diversity-Relevanz

Diversity-Relevanz ist gegeben. Es soll versucht werden, den Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg ein kostengünstiges bis kostenfreies Angebot an Eislaufmöglichkeiten zu unterbreiten mit dem Ziel, dies in einer ausgewogenen regionalen Verbreitung über das Stadtgebiet zu erreichen.